

Nr. 128
Februar
März '21

mitten drin



Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde



id barmherzig, so wie auch Gott barmherzig ist!

Dazu fordert uns die Jahreslosung 2021 auf (Lukas 6,36). Was meint das eigentlich, barmherzig sein? Es ist eines der Wörter, die selbstverständlich in der Kirche verwendet werden. Aber solche Wörter scheinen nicht mehr zum heutigen Sprachgebrauch zu passen, sind nicht gleich für alle verständlich. Barmherzig sein bedeutet, mitfühlend sein, mildtätig sein gegenüber Notleidenden, Verständnis für die Not anderer zu zeigen. In dem Wort barmherzig stecken die beiden Teile „erbarmen“ und „Herz“. Es geht um das Gefühl, das wir anderen gegenüber empfinden, deren Notlage uns nahe geht. Und es hat auch etwas mit Liebe zu tun, dieses Gefühl, mit Nächstenliebe.

In der Bergpredigt sagt Jesus: Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barm-

herzigkeit erlangen (Matthäus 5,7). Oder anders gesagt: Freuen dürfen sich die, die barmherzig sind, denn sie werden barmherzig behandelt werden. Handeln wir also barmherzig, dann kommt auch etwas zurück.



Aber wie geht das nun, barmherzig zu handeln? Wenn wir der Losung folgen, ist der Maßstab eindeutig, nämlich sich an der Barmherzigkeit Gottes zu orientieren. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn und vom vergebenden Vater (Lukas 15, 11-32) macht lebendig, was damit gemeint ist: auf der einen Seite ist darin der Sohn der nur an sich gedacht und alles hinter sich abgebrochen hat, der jegliches Recht verwirkt hat und im Leben in einer Sackgasse gelandet ist. Auf der anderen Seite der Vater, der ihn trotz allem mit offenen Armen empfängt, der ihm vergibt und unendlich großzügig ist. Der Vater steht in dem Gleichnis für Gott und ist der Inbegriff von Barmherzigkeit. Er schenkt seine unverdiente und unermessliche Zuwendung in bedingungsloser Liebe.

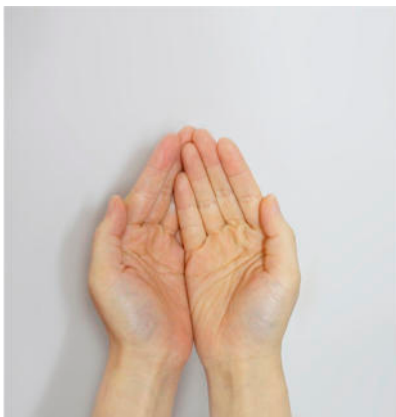
Und so sollen auch wir barmherzig sein, in dem wir selbstlos ein Herz zeigen für die, die in Not sind. In diesen Zeiten insbesondere ein Herz für die, die neu in der Stadt sind und denen es schwer fällt, Kontakte aufzubauen. Ein Herz für die, die von Krankheit oder vom Alter gezeichnet sind und nicht mehr aus dem Haus kommen. Ein Herz für die Studierenden, deren Leben sich fast nur noch vor dem Bildschirm abspielt. Und vor allem ein Herz für die

Inhalt

Seid barmherzig	2
Näher dran an Bethlehem	3
Ein Wunschbaum	5
Was hilft gegen die Einsamkeit	6
Gaudeamus igitur ...	7
Einsamkeit in Pflegeheimen	8
Gemeinsam statt einsam	9
Zu Hause Gottesdienst mitfeiern	10
Ein Wunschbaum in der Nordstadt	11
40-Tage Aktion vor Ostern	12
Gottesdienste Februar und März	14
Schauen wir mal	16
BiAnKa, Kirche für Kinder, Bibelstunde	17
Fair handeln - Bethelsammlung	21
Kirche im Licht	22
Was ist eine Diakonisse	24
Freude und Trauer	23
Adressen, Telefon	24

Kinder und Jugendliche, die den Kontakt zu Gleichaltrigen so dringend brauchen und kaum oder keine Lebenserfahrung haben, mit Krisen und mit dem Gefühl von Einsamkeit umzugehen.

Wie kann ich barmherzig handeln? Dazu noch eine konkrete Idee:



Manche führen sogenannte Lebenslisten, in denen aufgeführt ist, was sie alles noch erleben und machen möchten. Wie wäre es für 2021 mit einer Barmherzigkeitsliste? Schreiben Sie sich selbst doch einfach einige Dinge auf, von denen Sie sagen: die möchte ich unbedingt gemacht haben, bevor das Jahr vorüber ist. Und ich bin sicher, es kommt auch etwas zurück. Einige Anregungen:

- *sich bei einer sozialen Aktion engagieren*
 - *einer Person aus meiner Familie oder Al-*

tersgruppe etwas Gutes tun

- *einen Menschen anrufen, mit dem ich lange keinen Kontakt hatte*
 - *eine Nachbarin, die nicht gut zu Fuß ist, fragen, ob ich etwas mitbringen soll*
 - *mit einem Asphalt-Verkäufer ins Gespräch kommen*

- *für eine Hilfsorganisation spenden*
 - *wenn jemand einen anzüglichen Spruch macht, das als Sexismus zu benennen*
 - *etwas mit einem (nicht eigenen) Kind unternehmen*
 - *sich bei jemanden ausdrücklich bedanken, dessen Dienste ich sonst selbstverständlich nehme*
 - *einen Baum pflanzen*

Marc Jacobmeyer

„Näher dran an Bethlehem ...“ – Multikultureller Heiligabend mit Krippenspiel

Anfang Dezember klingelte mein Telefon: Pastor Joachim Wiedenroth fragte mich, ob ich bei einem Krippenspiel in der Rolle einer Einwohnerin von Bethlehem mitmachen würde? Sehr gerne habe ich zugesagt.

Das Besondere an diesem Krippenspiel: Wir waren eine multikulturelle Gruppe von ca. 12 Personen: Junge iranische





Küster Sascha Dulheuer eigens errichteten Stall von Bethlehem, für weihnachtliche Stimmung. Das Gottesdienstgelände war entsprechend der Hygienevorschriften mit Lichterketten festlich umschlossen. Alle GottesdienstbesucherInnen waren gut verteilt, hatten ihre Masken auf und alles war sicher.

In den ersten beiden Christvespern erfreute uns der Kinderchor

Christen, deutsche Gemeindeglieder, Teilnehmer in allen Altersgruppen.

Die jungen Leute sind sehr sympathisch, und wir haben uns gut verstanden und gut ergänzt. Unsere iranischen Gemeindeglieder haben sich große Mühe mit der deutschen Aussprache und Betonung gegeben. Anfangs klebten wir alle noch an unserem Textzettel, aber bei jeder Probe wurde es besser, besonders Josef konnte seinen durchaus längeren, deutschen Text fließend hersagen.

Dann der Heiligabend: Ein großer, beleuchteter Tannenbaum stand bereit und sorgte mit dem großen, von unserem

unter Leitung von Daniel Eggert mit seinem Gesang, in der dritten Christvesper war unser Krippenspiel an der Reihe: Die Heiligen 3 Könige brachten ihre Geschenke. Dann scharrten sich die Bewohner Bethlehems vor dem Stall zusammen, um weitere Besucher abzuwehren. Josef aber erklärte: „Jeder hat Zutritt zu diesem Kind!“ Die Schlusszene zeigte uns die Hoffnung von Weihnachten auf: „In diesem Kind kommt Gott zu uns.“

Was vor einem Jahr noch undenkbar erschien: An diesem Weihnachten waren wir draußen! Vielleicht ein wenig näher

[www. EWALD Bedachungen.de](http://www.EWALD Bedachungen.de)



Dachbegrünung
Photovoltaik

dran an Bethlehem als sonst. Kalt, dunkel und zugig. Wie bei den Hirten auf dem Feld, denen der Engel erschien.. Dennoch haben wir den Heiligabend vor

der Lutherkirche als sehr festlich, stimmungsvoll und gelungen empfunden.

Anne-Karin Pal

Ein Wunschbaum in der Nordstadt. - DANKE!

Ende November, eine rund acht Meter hohe Tanne wurde auf dem Lutherkirchplatz aufgerichtet und mit Lichterketten geschmückt. Am ersten Dezember wurden auch die ersten Wunschsterne in den Baum gehängt. Vier Stunden später waren alle weg, gepflückt von Menschen, die anderen eine Weihnachtsfreude bereiten wollten. Insgesamt vier Mal habe ich ca. 80 Sterne mit den bescheidenen Wünschen der Besucher des Tagestreff Nordbahnhof in den Baum gehängt.

Schon nach ein paar Tagen kamen die Sterne zurück. Sie baumelten an liebevoll eingepackten Paketen und prall gefüllten Weihnachtstüten.



Alle Wünsche wurden erfüllt und wohl in jedem Paket fand sich immer noch mehr als auf dem Stern geschrieben stand.

Zu den häufigsten Wünschen gehörten Telefonkarten und Tabak, aber auch Pflegeprodukte und Süßwaren.

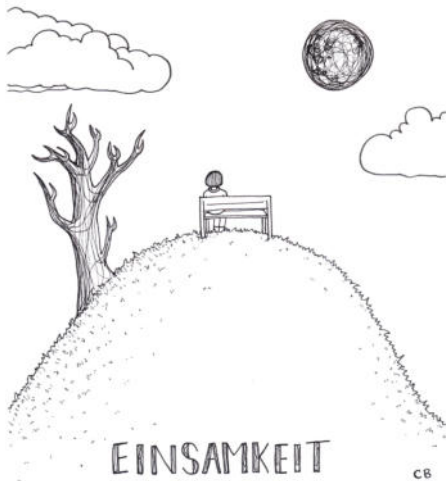
Am 22. Dezember war es soweit: Der Gemeindebulli wurde vollgeladen und steuerte den Tagestreff an.

Rasch waren die Geschenke entladen und wurden bei einer Weihnachtsfeier an die Empfänger verteilt.

An dieser Aktion hatten Schenkende und Beschenkte gleichermaßen Freude und wir werden sie sicher im Dezember 2021 wiederholen.

Petra Bonge

Was hilft gegen die Einsamkeit?



Einsamkeit ist in der modernen Großstadtdesellschaft ein großes Problem. Die Großfamilie mit mehreren Generationen unter einem Dach gibt es schon lange nicht mehr. Bei kirchlichen Veranstaltungen sind die meisten Teilnehmerinnen ältere Damen, die ihren Partner verloren haben. Nun kommt noch die Coronakrise dazu, die die Kontakte weiter einschränkt. Zum Glück gibt es das Telefon, mit dem auch Ältere umgehen können. Ich sprach darüber mit mehreren älteren Gemeindegliedern.

Alle beklagten die Dauer der Einschränkungen. Und das Ende sei nicht abzusehen. Übereinstimmend nannte man mir rege Tätigkeit in Haus und Garten als Therapie gegen Einsamkeit, wenn man denn diese Möglichkeit hat.

Doch was tun diejenigen, die allein in einer kleinen Wohnung auf der Etage wohnen? Lesen, fernsehen, handarbeiten, puzzeln, rätseln, putzen und aufräumen, Briefe schreiben, warten auf Anrufe, war-

ten auf Besuche, doch jetzt in der Corona-Zeit oft vergebens oder voll Ängstlichkeit, wegen der Ansteckungsgefahr. Warten, dass der Tag endlich zu Ende geht. Manche getrauen sich nicht, täglich hinauszugehen, andere wagen es gar nicht oder sind dazu körperlich nicht in der Lage. Doch Einsamkeit und Depressionen können auch lähmend wirken und ersticken jede Initiative.

Eine ältere Nordstädterin erzählte mir, dass ihr Sohn sie regelmäßig besucht, obwohl er eine weite Anfahrt hat. Andere bekommen nie Besuch. Das Telefon ist für viele die einzige Verbindung zur Außenwelt.

Es gibt die Möglichkeit, den Gottesdienst nach Anmeldung unter Coronabedingungen zu besuchen. Einige und so auch ich, nehmen sie regelmäßig wahr.

Ich kann einigermaßen mit Handy und Computer umgehen kann, kommuniziere regelmäßig auch über Skype. Diese Möglichkeiten sind tröstlich, doch stehen sie nicht allen Älteren zur Verfügung. Immerhin: Man bleibt in Kontakt. Doch letztlich kann auf Dauer nichts den persönlichen menschlichen Kontakt ersetzen. Wie wichtig werden da die wenigen Besuche, streng auf Abstand bedacht, abwägend zwischen quälender Einsamkeit und Angst vor Ansteckung. Was ist schlimmer: Depression oder Infektion?

Es stellt sich die Frage: Wie oft darf man denn andere Personen kontaktieren, ohne dass sie sich bedrängt oder gar belästigt fühlen?

Das ist von Person zu Person verschieden. Wie erkennt man die Grenze? Vielleicht gibt es eine Person, zu der man gerne en-

geren Kontakt hätte, doch die möchte das gar nicht? Manche sagen: Ich freue mich über jeden Anruf, auch mehrmals täglich. Andere meinen: Übermäßige Kontaktversuche können Kontakte, die zunächst positiv erscheinen, auch zerstören. Die gegenwärtige Zeit ist nicht einfach. Sie bedeutet viel Verzicht auf menschliche Nähe und die brauchen wir nun mal. Und Gott der HERR sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“ (1. Mose 2, 18)

Anne-Karin Pal



„Gaudemus igitur, iuvenes dum sumus...“ (Wir wollen also fröhlich sein, solange wir noch jung sind ...)



„Gaudemus igitur, iuvenes dum sumus (Wir wollen also fröhlich sein, solange wir noch jung sind)“ ...

So beginnt das bekannteste traditionelle StudentInnenlied der Welt. Von der bierseiligen Glückseligkeit über die eigene Jugend sind die Studentinnen und Studenten in unseren Coronatagen leider weit entfernt.

Einsamkeit ist auch Thema bei vielen jungen Leute. Die Schließung der Universitäten und Hochschulen hat für viele eine große Vereinsamung gebracht. Die NeuanfängerInnen im Studium haben jetzt, wo ihr erstes Semester kurz vor dem Ende steht, noch gar nicht kennengelernt, wie Studium eigentlich sein kann.

Ein Erstsemester des Studiums für das Lehramt an Grundschulen berichtet:

„Mein erstes Semester ist bald vorbei und ich habe bisher höchstens 7-8 Studienkollegen und nur 1 Dozenten persönlich kennengelernt. Ich habe pro Woche 13 Veranstaltungen und bis auf eine, finden alle am Computerbildschirm statt. Nur ein einziges Mal in der Woche darf ich in das Universitätsgebäude gehen, weil ich einen Maschinenkurs belegt habe, bei dem wir nur ganz wenige Teilnehmer sind.“

Manche meiner Kommilitonen haben das Universitätsgebäude noch nie von innen gesehen. Du hast ja nur deinen häuslichen Schreibtisch mit dem Computer und nichts anderes.

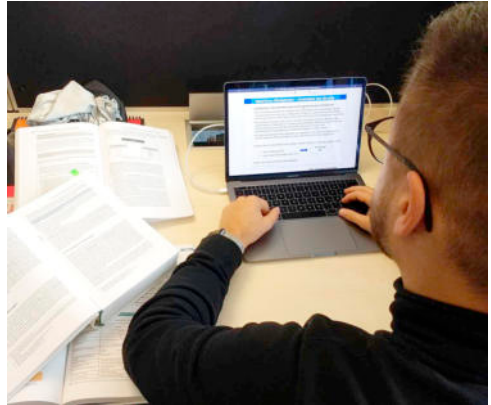
Es gibt keinen wirklichen Austausch untereinander. Ja, da sind einige WhatsApp Gruppen, bei denen du nochmal etwas nachfragen kannst, wenn du etwas nicht verstanden hast. Aber





du kommuniziert die ganze Zeit nur mit Menschen, die du nicht kennst. Das ist wie beim Online-Dating.

Wenn das Internet mal gestört ist, dann läuft gar nichts mehr. Sämtliche Hilfsangebote für StudentInnen gibt es derzeit nicht. Sie sind alle nicht nutzbar. Kein unmittelbares Gespräch mit den DozentInnen, gar nichts. Es gibt vielleicht gelegentlich sogenannte „synchrone Formate“, da darfst du eine Frage stellen. Die meisten Veranstaltungen aber laufen als sogenannte „asynchrone Formate“, ohne Gespräch. Da kannst du nur Video gucken, sonst nichts. Nein, so habe ich mir das Studium nicht



vorgestellt. Wäre echt schön, wenn's nochmal anders würde.“

Matthias Grießhammer

Einsamkeit im Pflegeheim

Eine Bekannte berichtet mir, dass sie ihre Mutter seit Jahren einmal in der Woche in Hildesheim im Altenheim besucht. Ihre Mutter ist jetzt 101 Jahre alt und hört schlecht. Bei vielen Besuchen im Jahr 2020 war ein Einlass in das Haus nicht möglich. Der Besuch musste sich in 1,50 Meter Abstand mit Maske an ein offenes Fenster stellen, ihre Mutter saß im Haus. Sie hat ihre Tochter kaum verstanden, das hat sie sehr verunsichert.

Neuerdings wird die Tochter nach einem negativen Schnelltest wieder ins Pflegeheim eingelassen. Dieser Test wird aber nur an zwei Tagen in der Woche angeboten. Sie muss sich zunächst einen der wenigen Termine im Vorfeld ergattern und die Hin-fahrt dann so gestalten, dass sie auf jeden Fall pünktlich ist.

Im Zimmer muss sie Abstand halten und eine Maske tragen, was von der Mutter nur

schwer verstanden wird. Um ihre Mutter möglichst nicht zu infizieren, war meine Bekannte die ganze Zeit auch in ihrem eigenen Alltag sehr vorsichtig und hat sich freiwillig stark von anderen isoliert. Für diese Bereitschaft zum Verzicht bewundere ich sie sehr.

Gleichzeitig bin ich dankbar, dass meine eigene Mutter mit ihren 91 Jahren noch zu Hause lebt und ich sie dort über Weihnachten eine Woche besuchen konnte. Ich hoffe die „15 km-Beschränkung“ für besonders betroffene Landkreise kommt nicht auch zu uns, sonst wären diese Besuche nicht mehr möglich.

Grundsätzlich hat die Coronakrise für die BewohnerInnen der Alten- und Pflegeheim viele Einschränkungen gebracht: Die sonst üblichen gemeinsamen Aktivitäten fallen aus, und das hauseigene Café hat geschlossen.

Vor zwei Jahren habe ich Martha Lübbe in ihren letzten Lebenswochen im Pflegeheim besucht. Wer sie kannte, weiß: Sie hat es zeitlebens immer geliebt, unter Menschen zu sein und sie hat bis zuletzt auch selbst viel Besuch bekommen.

Damals gab es noch kein Corona. Manchmal frage ich mich deshalb: Wie hätte sich dieser kontaktfreudige Mensch in der Schlussphase des Lebens wohl in der jetzigen Pandemie gefühlt? Vermutlich wäre sie sehr unglücklich gewesen. Sicherheit ist wichtig, aber das Leben muss auch le-



benswert bleiben. Ich hoffe, da kommen wir bald wieder hin.

Ulrike Marisken

Gemeinsam statt einsam



Im Oktober eröffnete der Coworking Space „ins.Spiriert: learn.meet.create_“ in der Jugendkirche / Lutherkirche. Vorangegangen war eine Planungs- und Erprobungsphase seit April.

Stell dir vor, du studierst und alle Bibliotheken sind zu und stehen als Lernorte nicht mehr zur Verfügung.

Stell dir vor, du bist neu in der Stadt und hast keine Gelegenheit neue Menschen kennen zu lernen.

Stell dir vor, deine bisherigen Strukturen brechen weg und du musst deinen Tages-

und Arbeitsablauf selber organisieren.

Dies sind nur einige Herausforderungen vor denen u.a. junge Erwachsene in den letzten Monaten standen.

Bereits im April bildete sich ein kleines Team in der Jugendkirche, um zusammen zu überlegen, wie sich der Kirchraum nutzen ließe, um den oben genannten Herausforderungen zu begegnen. Ein Lern- und Begegnungsraum sollte etabliert werden. Neben einer stabilen Internetverbindung (die sowieso geplant war), beweglichem Mobiliar (bereits vorhanden) und einem Thekenbereich für die Kaffee- oder Essenspause (ebenfalls vorhanden), brauchte es „nur“ noch verbindliche Öffnungszeiten und ein Team vor Ort als Ansprechpartner für neue Nutzer*innen.

Und so wurde die Vision für den Coworking Space entwickelt: Neben dem Aspekt des gemeinsamen Arbeitens, sind es vor allem Gastfreund-





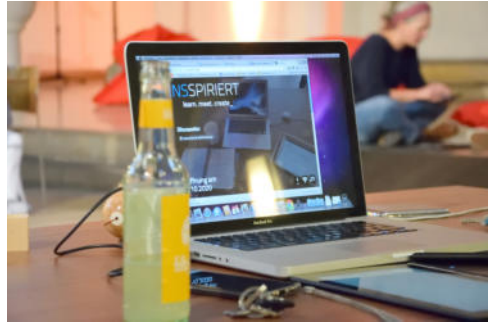
schaft und Begegnung, die das Projekt auszeichnen sollen. Dies drückt sich im Namen aus: Es sollte ein inspirierender Raum zum gemeinsamen Lernen, des Treffens und der Entwicklung neuer Ideen entstehen. Ein Raum, in dem Gottes Geist erfahrbar wird.

„Gemeinsam statt einsam“ - dies kann als geheimes Motto gelten für den neuen Coworking Space **„ins.Spiriert: learn.meet.create_“** in der Jugendkirche/ Lutherkirche.

Coworking steht für miteinander/ nebeneinander arbeiten in einem Raum. Dieses Konzept findet sich in der Nordstadt bereits wieder u. a. im „Hafven“ oder in der Initiative „Was mit Herz“. Neu ist die Fokussierung auf Studierende als Zielgruppe und die kostenfreie zur-Verfügung-Stellung des Raumes.

In einem längeren Probelauf wurde die Arbeit hinter den Kulissen optimiert durch eine Website mit Buchungssystem, einem Schichtplan für das Team, ein paar zusätzlichen Anschaffungen und angepassten Hygienekonzepten.

Über 60 Menschen haben bisher von dem Angebot profitiert: als Lernraum, zum Schreiben der Bachelorarbeit oder



Masterthesis, für die Teilnahme an Online-Vorlesungen oder die Verlegung des Home Office in einen gemeinsam genutzten Raum. Manche waren nur einmalig da, viele beständig. Und viele, deren letzter Gottesdienstbesuch schon Jahre zurückliegt, sagen nun mit einer großen Selbstverständlichkeit: „Ich gehe zwei mal die Woche in die Kirche“.

Als verbandliche Jugendarbeit und Erwachsenenbildung konnte das Angebot trotz Corona -bis auf die Winterpause- aufrecht erhalten bleiben.

Und so sind wir zuversichtlich, dass wir auch im neuen Jahr wieder dienstags und donnerstags von 10 bis 17 Uhr unsere Türen öffnen können.

Neugierig geworden? Komm gerne vorbei!

Daniela Klockgether

"Zu Hause Gottesdienst mitfeiern!" -

Start von Gottesdienstübertragungen ab Februar aus der Lutherkirche

„Zu Hause den Gottesdienst mitfeiern, wie soll denn das gehen? Not macht bekanntlich erfinderisch. Wir wollen ab Februar damit beginnen, die in der Lutherkirche stattfindenden Gottesdienste als sogenannte Hybridgottesdienste live

ins Internet zu übertragen („Streaming“). Mit bis zu vier Kameras werden wir das Geschehen in der Kirche einfangen und hoffen so darauf, dass wir die Verbundenheit mit allen, die aufgrund der Corona-Pandemie gegenwärtig nicht

mehr am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen, stärken können.

Zu Beginn der Coronakrise waren die Gottesdienste in unseren Kirchen eine Zeit lang gar nicht möglich, seit Beginn des letzten Sommers feiern wir sie wieder, wenn derzeit auch unter starken Einschränkungen.

Wenn die Gemeinde nicht zum Gottesdienst gehen kann, dann geht der Gottesdienst eben zur Gemeinde. Hybridgottesdienst bedeutet: Es ist eine feiernde Gemeinde in der Kirche und zeitgleich eine feiernde Gemeinde am anderen Ort. Dieser Ort kann überall auf der Welt sein, es ist dazu nur ein Smartphone, Tablet oder Computer nötig. Sogar mit einem Smart-Fernseher wird die Teilnahme an unseren Online-Gottesdiensten möglich sein, sofern diese über eine YouTube-App verfügt.

Dieses erweiterte Gottesdienstangebot findet zunächst aus der Lutherkirche statt, da wir hier bereits mit einem schnellen Internetzugang ausgestattet sind. Später wird das Angebot möglicherweise auch auf die Christuskirche ausgeweitet.

Um dieses Angebot auf die Beine zu stellen, braucht es nicht nur eine entsprechende technische Ausrüstung, die wir gegenwärtig

zusammenstellen, sondern auch ein engagiertes ehrenamtliches Team, was uns bei den verschiedenen Aufgaben mit Kamera, Ton und Videomischung bzw. Streaming unterstützt. Wer Lust hat, bei diesem interessanten Projekt als freiwilliger Mitarbeiter mit dabei zu sein, ist herzlich willkommen!

Bitte meldet euch, melden Sie sich, bei Pastor Matthias Griebßhammer per E-Mail oder Telefon.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes können wir die Links zu den Gottesdienstübertragungen noch nicht wissen. Bitte schauen Sie diesbezüglich kurzfristig vorher auf unserer Homepage nach:

<https://nordstaedter.wir-e.de/aktuelles>

Matthias Griebßhammer



Monatsspruch Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10, 20

Monatsspruch März 2021

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40

40-Tage-Aktion vor Ostern 14.2.-28.3.2021

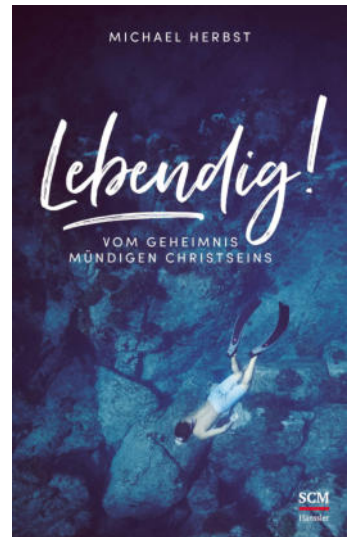
Lebendig! Vom Geheimnis mündigen Christseins

Ein herausforderndes Gemeindeprojekt in schwierigen Zeiten

Der Autor, Michael Herbst, Professor für Systematische Theologie in Greifswald, möchte seinen Leserinnen und Lesern Anteil an seinen Erfahrungen mit einem „lebendigen, mündigen Christsein“ geben. Es geht nicht um eine Sonderlehre extrem frommer Menschen, sondern einfach darum, wie man Glaube als eine tägliche Beziehung zu Gott leben und Gewissheit, Sinn, Halt und Orientierung finden kann. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer hat in diesem Zusammenhang den Begriff „Nachfolge“ neu ins kirchliche Leben gebracht.

Wie bisher in allen 40-Tage-Aktionen, gibt es auch dieses Mal die Dreiteilung:

1. Möglichst tägliche Lektüre in dem Begleitbuch
2. 6 x Gesprächsgruppen über den Inhalt, Erfahrungsaustausch, Fragen stellen, u.U. neue Leute kennen lernen, Gemeinschaft erfahren und vertiefen
3. 6 themenbezogene Gottesdienste (Gottesdienstplan)



Wenn die ab den 10.01. in Kraft getretenen verschärften Corona- Bestimmungen für die Veranstaltungen in kirchlichen Räumen auch noch im Februar eingehalten werden müssen, können wir diese Aktion nur online als Zoom - Meeting stattfinden lassen– Ausnahme: die Präsenzgottesdienste.

Wenn die Bestimmungen gelockert werden, kann es bei Bedarf auch Gruppentreffen in Gemeinderäumen geben. Die aktuellen Hygienevorschriften sind dann einzuhalten.

Genauere Informationen über die Gruppeneinteilung erfahren Sie in dem **Auftaktgottesdienst am 14.2. um 11.00 Uhr in der Lutherkirche**. Da in diesem Gottesdienst mit einer höheren Teilnehmerzahl zu rechnen ist, ist eine Anmeldung vorher hilfreich: <https://nordstaedter.gottesdienst-besuchen.de>

Vorher können Sie sich mit dem Flyer (im Gemeindebüro und in den Kirchen) informieren. Hier sind die Termine und die Themen einzeln aufgeführt.

Ihre Anmeldung zu der Aktion bitte mit Namen, Tel. Nr. und evtl. Email-Adresse an das Gemeindebüro oder an Pastor Joachim Wiedenroth (joachim.wiedenroth@evl-ka.de) schicken. Sie können aber auch in den Kirchen den Anmeldeabschnitt ausgefüllt dalassen. Die Bücher sind gleich nach Anmeldung im Büro erhältlich.

Dies sind die **technischen Voraussetzungen:**

- Smartphone (Android oder Iphone)
- Tablets (mit Kamera)
- Laptop oder PC (mit Kamera und Mikrofon)
- Normales WLAN reicht in der Regel aus, stabiler ist eine LAN-Verbindung (über mobile Daten wird viel Datenvolumen verbraucht)
- Die „Zoom Cloud Meeting“-App installieren

Android unter:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=us.zoom.videomeetings>

Iphone:

<https://apps.apple.com/us/app/id546505307>

Nach der Anmeldung bekommen Sie auch eine detaillierte Beschreibung, wie sie der Zoom-Konferenz beitreten können, zugeschickt. (Das Lernen dieses Kommunikationsweges lohnt sich nicht nur für Gemeindeveranstaltungen in Corona-Zeiten)
Herzlich willkommen

Pastor Joachim Wiedenroth

Worauf bauen wir?

Worauf bauen wir? Dieser Frage geht der Weltgebetstag am 5. März 2021 aus Vanuatu nach.

Ich hatte keine Ahnung, wo dieses Land liegt. Aber im Weltrisikobericht steht Vanuatu an erster Stelle. Das kleine Land im pazifischen Ozean ist stark gefährdet durch Wirbelstürme, Vulkanausbrüche und Erdbeben.

Man fragt sich: worauf baut Vanuatu, wenn doch immer wieder Naturkatastrophen so viel Zerstörung anrichten.

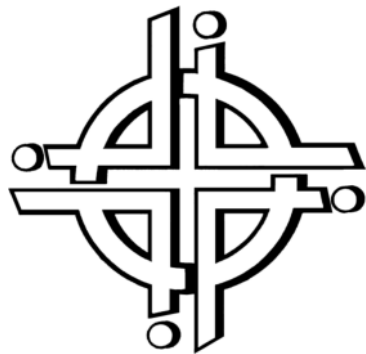
„**Mit Gott bestehen wir**“, so steht es geschrieben auf dem Landeswappen. Und sie fragen uns alle: „Worauf baust Du?“

Das wird Thema des Gottesdienst in

St. Maria am 5. März 18:00 Uhr sein.

Der Gottesdienst findet unter den Corona-Richtlinien für Gottesdienste statt.

Aus diesem Grund müssen wir sicherlich



auch auf ein gemeinsames Beisammensein im Anschluss an dem Gottesdienst verzichten. Aber auf den Weltgebetstag wollen wir nicht verzichten!

Die Vorbereitungen finden in Rahmen von Zoom Konferenzen statt. Wer noch Interesse hat mitzuwirken, kann sich bei Isa Brümmer Tel. 704124 oder per Mail isa.bruemmer@web.de unter Stichwort WGT 2021 melden.

Gottesdienste im *Februar* und *März*

So 31. Januar letzt. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Lutherkirche
Mi 3. Februar	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
So 7. Februar Sexagesimä	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg	Christuskirche
	18.00 Uhr	kreuz+quer mit den Vorkonfis P. Wiedenroth / Team	Lutherkirche
Mi 10. Februar	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
So 14. Februar Estomihi	11.00 Uhr	1. Gottesdienst "Lebendig" P. Wiedenroth	Lutherkirche
Mi 17. Februar	18.00 Uhr	Jugendandacht	Gemeindehaus Lutherkirche
	19.00 Uhr	Männergottesdienst	Lutherkirche
So 21. Februar Invokavit	11.00 Uhr	2. Gottesdienst "Lebendig" P. Griebhammer	Christuskirche
Mi 24. Februar	18.00 Uhr	Passionsandacht, Pn. Sonnenburg	Lutherkirche
	18.00 Uhr	Jugendandacht	Gemeindehaus Lutherkirche
	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	Lutherkirche
So 28. Februar Reminiszere	11.00 Uhr	3. Gottesdienst "Lebendig" P. Drewes, Abendmahl	Lutherkirche
Mi 3. März	18.00 Uhr	Passionsandacht II, Pn. Sonnenburg	Lutherkirche
	18.00 Uhr	Jugendandacht	Gemeindehaus Lutherkirche
So 7. März Okuli	11.00 Uhr	Gottesdienst, Vorstellung der KonfirmandInnen P. Griebhammer	Christuskirche
Mi 10. März	18.00 Uhr	Jugendandacht	Gemeindehaus Lutherkirche
	18.00 Uhr	Passionsandacht III, Pn. Sonnenburg	Lutherkirche
So 14. März Lätare	11.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Sonnenburg	Lutherkirche
	18.00 Uhr	4. kuq-Gottesdienst "Lebendig" P. Wiedenroth / Team	Lutherkirche
Mi 17. März	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
So 21. März Judika	11.00 Uhr	5. Gottesdienst "Lebendig" Pn. Sonnenburg, m. Abendmahl	Christuskirche
Mi 24. März.	18.00 Uhr	Jugendandacht	Lutherkirche
	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	Lutherkirche

So 28.März Palmarum	11.00 Uhr	6. Gottesdienst "Lebendig" P. Wiedenroth	Lutherkirche
Do 1. April Gründonnerstag	18.00 Uhr	Tischabendmahl, P. Grießhammer	Lutherkirche
Fr 2. April Karfreitag	11.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl P. Drewes Andacht zur Sterbestunde Jesu Pn. Sonnenburg, L. Urbons	Lutherkirche Christuskirche

Änderungen sind aufgrund der Pandemiesituation vorbehalten. Bitte informieren Sie sich über Gottesdienste und Termine auf der Homepage (bzw. im Gemeindebüro (Tel. 701731) über den aktuellen Stand.

Melden Sie sich bitte an (Gemeindebüro Tel. 701731, Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de, Homepage www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

- **Bibelstunde** als Video-Konferenz über das Internet
Link auf der Homepage **Do um 16.00 Uhr**



- **BiAnKa**

siehe Artikel auf Seite 17

- **FrauenTreffen** Termine 17.2. und 17.3. geplant,
ob die Treffen stattfinden,
z.Z. noch offen.



- **Gottesdienst für die Kleinsten** (Krabbelgottesdienst)
siehe Artikel auf Seite 19 "Kirche für Kinder"

- **Jugendandacht**

Mi 3.2. / 10.2. / 17.2. / 24.2. / 3.3. / 10.3. / 17.3. / 24.3. 18.00 Uhr Lutherkirche



- **Kinderkirche**

siehe Artikel auf Seite 19 "Kirche für Kinder"

- **Kraft Raum Gottesdienst**

17.2. um 19.00 Uhr in der Lutherkirche



- **Kreuz und Quer (Kuq) Gottesdienst**

siehe Artikel auf Seite 26

- **Taizé-Andacht**

24.2 und 24.3. um 20.00 Uhr in der Lutherkirche



Hinweise zu Gottesdiensten, Taufe und Abendmahl

Anmeldung zu unseren Gottesdiensten ist weiter erwünscht

Wir sind als Kirchengemeinden aufgefordert, eine Kontaktnachverfolgung für alle Gottesdienste zu ermöglichen.

Da in Luther- und Christuskirche jeweils bis zu 52 Einzelpersonen zuverlässig auf Abstand einen Platz finden, können Sie gerne auch „**spontan**“ zum Gottesdienst kommen! Dennoch: nutzen Sie bitte nach Möglichkeit weiter unser Online-Formular auf der Homepage, um Ihre Kontaktdaten unkompliziert zu hinterlegen. Das erübrigt das Zettelausfüllen am Eingang - Danke! Sie finden alles unter: <https://nordstaedter.gottesdienst-besuchen.de/>

Taufe – herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr über die Anmeldung von Taufen! Während der Pandemie müssen wir flexibler als sonst miteinander planen, deshalb stehen derzeit keine festen Tauftermine in unserer Gottesdienstübersicht. Bei Interesse bitten wir um Ihren Anruf oder eine Mail an: die PastorInnen (siehe Gemeindebrief oder Homepage). Lassen Sie uns dann gemeinsam nach einem geeigneten Sonntag Ausschau halten.

Abendmahl!

Auch während der Pandemie sollen die Gegenwart Christi und die Gemeinschaft des Glaubens in der Abendmahlsfeier erlebbar werden. Dies geschieht im neuen Jahr monatlich in einer unserer beiden Kirchen unter besonders gesicherten hygienischen Bedingungen. Dazu gehören: Einzelkelche, besondere Sicherheitsmaßnahmen bei der Gabenbereitung, Einsetzung und Austeilung. Und selbstverständlich halten alle Abstand und tragen zuverlässig einen Mundnasenschutz.

In der Christuskirche findet die Feier zunächst im Anschluss an den Gottesdienst im Altarraum statt. In der Lutherkirche wird das Abendmahl weiter im Zusammenhang des Hauptgottesdienstes gefeiert werden. Daneben sind die PastorInnen der Gemeinde gerne bereit, das Abendmahl auch zuhause oder in Einrichtungen als Krankenabendmahl zu ermöglichen. Bitte sprechen Sie uns gerne auch direkt an.

„Schauen wir mal ...“ - Wie gestalten wir in diesem Jahr Gründonnerstag, Karfreitag und das Osterfest?

Gern erinnern sich viele von uns an die schönen Tischabendmahlsfeiern am Gründonnerstag in der Lutherkirche. In einer großen Gemeinschaft sitzen wir eng beisammen und reichen uns das Brot und den Kelch weiter mit den Worten „Christi Leib für dich gegeben“

und „Christi Blut für dich vergossen“. Wir feiern die Gegenwart von Jesus Christus in unserer Mitte und haben eine gute Zeit und Gespräche untereinander.

Im letzten Jahr haben wir alle Gottesdienste der Karwoche und des

Osterfestes gezwungenermaßen daheim gefeiert, alle Kirchen waren aufgrund der Pandemie geschlossen. Mittlerweile haben wir gelernt, mit der Situation zu leben und schaffen es auch, unter Einhaltung strengster Hygieneauflagen uns wieder zum Gottesdienst zu versammeln.



Gründonnerstag

Ob wir am Gründonnerstag wie bis 2019 in einer großen Tischgemeinschaft wieder zusammensitzen können, das steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes komplett in den Sternen. Vielleicht wird es was, vielleicht aber auch nicht. Wenn irgend möglich bemüht sich Pastor Matthias

Grießhammer am Gründonnerstag, 1. April, 18:00 Uhr, um eine gottesdienstliche Feier zur Erinnerung an das letzte Mahl von Jesus mit seinen Jüngern. Nur die Form ist derzeit völlig offen. Sie hängt von der dann herrschenden Corona-Lage ab.

Bitte schauen Sie im Internet auf der Homepage unserer Nordstädter Kirchengemeinde kurzfristig nach, ob und welche Gottesdienste rund um die Karwoche und das diesjährige Osterfest stattfinden:

<https://nordstaedter.wir-e.de/aktuelles>

Matthias Grießhammer

BiAnKa im Februar und März

Für Mittwoch, den 10. Februar, und Mittwoch, den 10. März, 15 bis 17 Uhr sind unsere Nachmittage für die SeniorInnen unserer Nordstädter Kirchengemeinde fest im Kalender der Lutherkirche eingetragen. Pastor Matthias Grießhammer würde sich sehr über alle freuen, die kommen.

Leider kann zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes noch nicht gesagt werden, ob diese Veranstaltungen auch stattfinden können. Im Januar musste BiAnKa (Bildung, An-

dacht, Kaffeetrinken) wegen des Lockdowns leider ausfallen.

Ob unser gemütliches Beisammensein im Kubus der Lutherkirche stattfindet, erfahren Sie kurzfristig auf unserer Homepage:

<https://nordstaedter.wir-e.de/aktuelles>
Bitte schauen Sie dort, ob die Veranstaltungen stattfinden können.

Matthias Grießhammer





Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.
Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

KRG NEN APOTHEKE

EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Alle Infos + Notdienste online:

www.kronenapotheke-hannover.de

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78

Kopernikusstraße

TRANSKULTURELLER PFLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIOREN UND KRANKENPFLEGE



- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter
Wir beraten Sie **kostenlos und unverbindlich**
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819

ACKERMANN-BAUER

Bestattungsinstitut seit 1895

Finanzielle Krisen verhindern!

Planen Sie und sorgen Sie vor – entlasten Sie Ihre Angehörigen.



Mit einer **Bestattungsvorsorge** gekoppelt mit der
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG!

Gesichert gegen Zugriff durch Dritte über die Eintragung in das Vorsorgeregister
der Bundesnotarkammer in Berlin!

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos!

www.ackermann-bauer.de



Auf dem Loh 12
30167 Hannover
Stöckener Straße 21
30419 Hannover

info@ackermann-bauer.de
www.ackermann-bauer.de



Tag- und Nachruf:

0511-70 21 29

Kirche für Kinder zum Abholen und Mitnehmen

Liebe Kinder, eigentlich sollte am 30. Januar endlich wieder Kinderkirche sein. Ich habe mich schon sehr darauf gefreut, dich kennenzulernen. Aber wegen Corona können wir uns leider nicht in großen Gruppen treffen.

Derzeit ist es auch für uns nicht so einfach, Angebote für euch Kinder zu machen, insbesondere für die Kleinsten.

Deshalb freuen wir uns, dass unsere Gottesdienst-Tüten zum Abholen und Mitnehmen so gut angenommen wurden. Zum Martinstag und vor Weihnachten haben wir uns auf den Markt gestellt und Überraschungstüten verteilt mit einer Geschichte, etwas zum Basteln, Liedern und mehr. Die Kinder haben wir vorher alle angeschrieben, und zum Abholen der Tüten eingeladen. Am Martinstag sind die Tüten sogar so



gut angenommen worden, dass wir irgendwann leider keine mehr hatten. Vor Weihnachten haben wir dann auch die älteren Kinder angeschrieben und es gab dann genug für alle, so dass sich alle zu Hause eine eigene

Weihnachtskrippe mit den dazugehörigen Figuren basteln konnten.

Marc Jacobmeyer und ich planen schon die nächste Tütenaktion. Darin gibt es etwas zum Spielen oder Basteln und eine kurze Andacht. Wenn es soweit ist, findest du wieder eine Einladung in deinem Briefkasten. Darauf steht, wo und wann du deine Tüte abholen kommen kannst. Wir freuen uns auf dich.

Liebe Grüße, Mareike Lenz, Marc Jacobmeyer

P.S. Die Kinderkirche kann hoffentlich im Frühjahr wieder starten.

Bibelstunde über Kontinente ...

Seit November musste, Corona bedingt, die wöchentliche Bibelstunde im Luther-saal leider ausfallen.

Seit ca. 3 Jahren habe ich die Bibelstunde im Gemeindehaus regelmäßig besucht, und sie ist mir sehr ans Herz gewachsen.

Dank der modernen Technik mussten die PC-Besitzer unter uns nicht auf das wöchentliche Treffen verzichten. Pastor Griebhammer lud zur Bibelstunde über Zoom (ein spezielles Konferenz-Pro-



gramm) ein und versandte wöchentlich hierzu eine Einladung per E-Mail mit Link (Verbindung, Verknüpfung), mit dem man der Videokonferenz





Garvens
Bestattungswesen GmbH

**Vorsorgen,
bevor es passiert!**

0511 / **39 39 39**



www.Garvens-Bestattungswesen.de



PFLEGEN IST FÜHLEN.

Wir sind der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde.

Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege,
Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst, Betreuung durch Ehrenamtliche, Haushaltshilfen,
Vermittlung von Serviceleistungen,
Tagespflege, Pflegeberatung

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt
Eichsfelder Str. 56-58 · Tel. 0511/ 271 356-0
www.dsth.de



**DIAKONIE
STATIONEN**

Häusliche Alten- und Krankenpflege



beitreten konnte. Pastor Charles Raj, der seit einigen Wochen wieder in seiner Heimat Tamil Nadu, Südindien weilt, wurde per Mail ebenfalls eingeladen.

Donnerstag kurz vor 16.00 Uhr: Ich sitze zuhause gespannt vor meinem Notebook. Ich klicke auf den Link und erhalte die Nachricht: Bitte warten, bis der Gastgeber zum Eintritt in den virtuellen Konferenzraum einlädt. Da! Pastor Grießhammer ist sichtbar. Jetzt bei mir Kamera und Ton einschalten. Auch die anderen Teilnehmer erscheinen! Und oh Wunder, auch Pastor Charles Rajs freundliches Gesicht erscheint ebenfalls! Wir haben zusammen Bibelstunde, obwohl Hannover und Coimbatore immerhin 7496 km weit voneinander entfernt sind!

Es wird eine schöne Bibelstunde. Wir besprechen den Predigttext des kommenden Sonntags, stellen Fragen, legen unsere persönliche Meinung dar

und kommen vom Hundertsten ins Tausendste, Die Stunde geht viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns wieder auf die nächste Woche: Donnerstag, wenn es heißt. Bitte warten, bis der Host die Tür zur Videokonferenz öffnet.

Anne-Karin Pal



Eine Bibelstundenteilnehmerin zu Hause vorm Laptop

Fair handeln mit Alttextilien - Kleidersammlung für

Bethel 

Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der "Brockensammlung Bethel". Was vor fast 131 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband





FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand-Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Bethel setzt sich seit 150 Jahren für Menschen ein, die Hilfe brauchen. Be-

hinderte, kranke, alte oder sozial benachteiligte Menschen stehen im Mittelpunkt des Engagements. Mittlerweile ist Bethel in acht Bundesländern an 280 Standorten aktiv. Mit rund 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas.

Am 15. und 16. März wird im Gemeindehaus An der Lutherkirche 12 von 9.00 bis 15.00 Uhr wieder für Bethel gesammelt.

„Kirche im Licht“ – nicht im Dunkeln!



Bitte helfen Sie mit, die abendliche Beleuchtung der Christuskirche fortzusetzen.

Ja, ganz bestimmt gibt es in diesen Zeiten Wichtigeres und Dringenderes. Und doch ist die Christuskirche abends gerade im dunklen Winterhalbjahr ein Lichtblick für alle, die auf sie schauen. Als Tor zur Nordstadt ist sie seit dem Expojahr 2000 eben „Kirche im Licht“.

AUGENOPTIK · FOTO

Nordmeyer-Optik

Inhaber Peter Jirjahlike · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover
Telefon (05 11) 701 04 71



Durch den Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil konnte schon in den vergangenen zehn Jahren die Kirchenbeleuchtung weitgehend aus Spenden finanziert werden. Seither konnte auch der Stromverbrauch durch zeitgemäße energieeffiziente Technik und angepasste Schaltzeiten noch einmal deutlich reduziert werden.

Trotzdem decken die Spenden weiter nicht die jährlichen Kosten in Höhe von knapp 1500,- Euro für die technische Instandhaltung und Verbrauch. Deshalb möchten wir um Ihre Hilfe bitten: Danke, wenn Sie dem Kirchbauverein Christuskirche der Nordstädter Kirchengemeinde helfen können, die Anleuchtung auch künftig zu ermöglichen.

Um sicherzustellen, dass Ihre Spende ausschließlich der Kirchenbeleuchtung zugutekommt, verwenden Sie bitte folgenden Überweisungstext:

Evangelisch-lutherische Nordstädter Kirchengemeinde in Hannover

„Spende 0433 Kirchbauverein Christuskirche. Kirche im Licht“

IBAN: DE95 2505 0180 0000 1500 02

Sparkasse Hannover

Wenn nicht von Ihnen anders gewünscht, wird Ihnen spätestens nach Ende eines Kalenderjahres eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

Danke für jede Unterstützung!

Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen Grabanlagen zum Pauschalpreis von 1950 Euro

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen und Gebühren

- Kiefernholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung
- Bestattungswagen zur Überführung
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherungsgebühren
- Friedhofsgebühren für hauseigene Grabanlage (auf dem Neuen St. Nikolai Friedhof)

Pauschalpreis 1950 €

Kluge

Bestattungshaus

71 75 66

www.kluge-bestattungen.de

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadtkrankenhaus
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede



„Was ist eigentlich eine Diakonisse?“ – Interview mit Schwester Dorothee Pape

A Liebe Dorothee, vielen Dank, dass Du Dich zu diesem Gespräch bereit erklärt hast. Du bist mit Deiner Tracht so ein bisschen auffällig in der Nordstadt. Ich möchte doch mal hören, was es damit auf sich hat, möchtest Du das erzählen?

D Ja, ich bin Diakonisse und die Tracht ist die Kleidung der verheirateten Frau vor 200 Jahren. Die unverheiratete Frau trug etwas anderes und durfte nicht alleine auf die Straße gehen, nur in Begleitung eines männlichen Verwandten. Dann kam der Pastor Theodor Fliedner (Sozialreformer und Gründer der Kaiserwerther Diakonie) auf den Gedanken, die unverheirateten Frauen in diese Tracht zu stecken. So sahen diese unverheirateten Frauen aus wie verheiratet und konnten nun auf die Straße gehen und soziale Arbeit leisten: Krankenpflege, Kinderbetreuung, Besuche machen und Verschiedenes.

A Es ist also eine Tracht, die ursprünglich Respekt forderte und das auch heute noch tut.

D Ja, jeder weiß, das hat was mit Kirche und Diakonie zu tun und darum haben wir sie beibehalten.

A Trägst Du sie immer? Oder nur in Ausübung Deines Berufes?

D Eigentlich trage ich sie immer bis auf wenige Ausnahmen, z.B. im Urlaub an der Ostsee. Da ziehe ich dann auch mal Hose und T-Shirt an. Sonst trage ich immer Tracht, das gehört einfach zu mir dazu.

A Du bist ausgebildete Krankenschwester?

D Ja, ich habe eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht am

Friederikenstift, bevor ich Diakonisse wurde. Ich habe dann auch einige Jahre in dem Beruf gearbeitet, bis mich Gottes Ruf erteilte, dass ich in einer anderen Form für Ihn da sein sollte. Da bin ich vor etwa 30 Jahren in meine Gemeinschaft eingetreten. Diese Schwesternschaft erhielt den Namen Altvandsburg nach Vandsburg in Westpreußen, wo die Gemeinschaft 1899 gegründet wurde. Als Vandsburg 1920 unter polnische Hoheit geriet, ging ein Großteil der Schwestern nach Elbingerode im Harz, wo das Mutterhaus Neuvandsburg gegründet wurde.

1945 mussten die verbliebenen Schwestern vor den Russen flüchten. Ein Teil kam nach Elbingerode, musste erneut vor russischen Truppen flüchten und kamen im Erholungsheim in Lemförde unter, wo es heute zwei Mutterhäuser gibt.

A Wolltest Du schon immer Krankenschwester werden?

D Ja, ich wollte schon immer Krankenschwester werden. Als Kind war ich öfter im Krankenhaus, meine Patentante war Krankenschwester, das fand ich schon immer toll und das war schon immer mein Wunsch.

A War dein Elternhaus christlich geprägt?

D Ja, meine Eltern waren schon sehr christlich engagiert, aber als ich ihnen sagte, dass ich Diakonisse werden wollte, waren sie schon überrascht, haben es dann aber schließlich akzeptiert.

A Ich habe gelesen, es gibt Diakonissen in genossenschaftlicher und in neuer Form, wozu gehörst Du?

D Ich gehöre zur genossenschaftlichen

Form. Alles was ich und die anderen Schwestern verdienen oder an Spendengeldern einbringen, kommt in einen großen Topf; davon bekommt jede Schwester, was sie zum Leben braucht. Meine Miete wird bezahlt, ich bekomme Wirtschaftsgeld und Taschengeld und bekomme auch ein Urlaubsbudget

A Wohnst Du privat?

D Ja, ich habe hier in der Nordstadt eine kleine Wohnung

A Du arbeitest jetzt in der ambulanten, häuslichen Pflege?

D Ja, ich habe zunächst in meiner Gemeinschaft in Lemförde andere Aufgaben erfüllt, wollte dann aber nach 25 Jahren wieder in die Pflege und habe mit Hilfe meiner Schwestern wieder bei 0 angefangen. Mein Wunsch war es, wieder in die Stadt zu kommen und eine Stadtoase einzurichten, wo Menschen mit Problemen für einige Tage zur Ruhe kommen könnten. Mein Traum war ein Haus, nun gut, jetzt habe ich eine kleine Wohnung. Meine Mutter wohnt in Hannover und freut sich, dass ich in ihrer Nähe bin.

A Erfüllst Du auch seelsorgerische Aufga-

ben? Stell Dir vor, ich käme völlig verzweifelt zu Dir?

D Ich würde sehen, ob ich Zeit hätte für ein Gespräch. Ich würde dich vielleicht auch weiterleiten, eventuell an die Telefonseelsorge usw. Ich werde auch öfter wegen meiner Tracht auf der Straße angesprochen. Auch bei der Vesperkirche ergaben sich Kontakte. Mit einigen bin ich immer noch in Verbindung über WhatsApp.

A Hast Du ein Gelübde abgelegt?

D Nein, Gelübde, wie in der katholischen Kirche legen wir nicht ab. Wir leben aber nach ähnlichen Grundregeln: Mit wenig auskommen, nicht verheiratet sein; auch Gehorsam, sich von der Gemeinschaft senden zu lassen. Man wird schon feierlich aufgenommen, aber ich habe auch die Möglichkeit, jederzeit wieder auszutreten.

A Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte Anne-Karin Pal. Es ist als Video auch auf unserer Homepage zu sehen unter:

<https://nordstaedter.wir-e.de/videos-anne-karin-pal-im-gespraech>



Chaos im Büro?

Wir schaffen Ordnung,
die Ihnen gefallen wird!

Büro-Service.

mobil-flexibel-effizient.

Buchbar: 0174/755 34 24

vorbereitende Buchhaltung
Allg. Bürotätigkeiten
Personalwirtschaft
Projektbegleitung
Assistenz Kundenbetreuung



A. Winkelmann

toeffeldesign
Schmuckgestaltung

Schmuck aus eigener
Kollektion, individuel-
le Anfertigungen und
Umarbeitungen
oder Reparatur ihres
lieb gewonnenem
Schmuckstückes. Las-
sen Sie sich beraten.



Öffnungszeiten

Di. & Mi. 14 - 19 Uhr

Do. & Fr. 10³⁰ - 13 & 15 - 18 Uhr

Sa. 11 - 14 Uhr

Kniestr. 40 30167 Hannover Tel. 0511.69 27 69

info@toeffeldesign.de www.toeffeldesign.de

Kreuz-und-quer- Gottesdienste



**7. Februar 18.00 Uhr in der Luther-
kirche** mit Diakon Marc Jacobmeyer,
Vorkonfirmandinnen und -Konfirman-
den und das KUQ-Team zum Thema
„Martin Luther King I have a dream“
(Der Gottesdienst zu diesem Thema
musste wegen einer Sturmwarnung
im letzten Jahr ausfallen!)

**14. März 18.00 Uhr in der Lutherkir-
che** zum Thema der 40-Tage-Aktion
**„Lebendiges, mündiges Christsein
am Montag“** mit Pastor Joachim
Wiedenroth und Team.

*Auch für die Teilnahme an diesen
Gottesdiensten ist eine Anmeldung hilf-
reich: Entweder telefonisch im Büro zu
den Öffnungszeiten oder besser im In-
ternet:*

www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

*Kinderschuhe

*Herrenschuhe

*Damenschuhe

auch für lose Einlagen

Geburtstage unserer Senioren

im Februar 2021 feiern Geburtstag

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in den Rubriken "Geburtstage unserer Senioren" und "Freude und Trauer die Namen nicht in der Internetausgabe.



im März 2021 feiern Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

Wir veröffentlichen die Namen der Gemeindeglieder, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Besuchsdienst:

Stefanie Sonnenburg Tel. 76 00 69 13

Gemeindebrief austragen

Sie freuen sich alle zwei Monate über Ihren Gemeindebrief im Briefkasten?

Können Sie sich vorstellen, auch Anderen diese Freude zu machen?

Dann haben wir eine Bitte an Sie: Helfen Sie mit beim Verteilen unseres Gemeindebriefes und tragen Sie „mittendrin“ in die Briefkästen der Häuser und Wohnungen in unserem Gemeindegebiet.

Rufen Sie einfach im Gemeindebüro an (Tel. 701731).

Bestattet wurden



Adressen, Telefonnummern www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro

Petra Bonge An der Lutherkirche 12
Tel. 701731 Fax 13649
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr
Fr 11-13 Uhr

Pastoren und Diakone

Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287 Tel. 6476784 (privat)
matthias.griesshammer@evlka.de

Bezirk Süd

Pastorin **Stefanie Sonnenburg**
Tel. 76006913 Fax 76006914
StSonnenburg@http-tel.de

Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821
r.drewes@nexgo.de

ohne Bezirk

Pastor **Joachim Wiedenroth**
Tel. 01704079723
joachim.wiedenroth@evlka.de
Diakon **Marc Jacobmeyer**
Tel. 3520910
marc.jacobmeyer@evlka.de
Diakonin **Mareike Lenz**
Tel. 1613140
mareike.lenz@evlka.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“
Leiterin **Marion Brinker**
Tel. 717158 Fax 1237217
kts.arche.hannover@evlka.de
Kindertagesstätte Christuskirche
Leiterin **Simone Pörtge**
Tel. 76014190
kts.christus.hannover@evlka.de

Küster und Hausmeister

Sascha Dulheuer
Tel. 01724178224
saschadulheuer@evlka.de
Michael Husmann
Tel. 015234531476

Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover
Tel. 9249560
team@jugendkirche-hannover.de
Daniela Klockgether, Stadtjugend-
wartin
Steffi Krapf, Kulturpädagogin

Kirchenvorstand

Vors. **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287
matthias.griesshammer@evlka.de
stellv. Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 1 69 0177
susanne.bartels@evlka.de

Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**
Tel. 05131/54407
Kantorei **Daniel Morgner**
Tel. 0176 47025962
kontakt@daniel-morgner.com
Kinderchor **Daniel Eggert**
Tel. 05139-9530478
Posaunenchor **Susanna ten Wolde**
Tel. 0176/80805088
susannatenwolde@gmail.com

Stiftung der Ev.-luth Nordstädter KGM

Vors. **Susanne Bartels**

HERAUSGEBER

REDAKTION, Layout und Korrektur ERSCHEINUNGSWEISE DRUCK BEZUG

REDAKTIONSSCHLUSS

Anregungen und Beiträge nimmt die Redaktion gern entgegen:
Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de

Evangelische-lutherische Nordstädter Kirchengemeinde in Hannover

"SPENDE 0433 Nordstädter Kirchengemeinde"
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
"SPENDE 0433 Freundeskreis Lutherkirche"
Stadtkirchenkasse, IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
"SPENDE 0433 Kirchbauverein Christuskirche"
KBV Christuskirche, IBAN: DE95 2505 0180 0000 1500 02
"Stiftung Nordstädter Kirchengemeinde"
Stiftung NKG, IBAN: DE23 5206 0410 0006 6011 20

Tel. 701731 (Gemeindebüro)
info@stiftung-nordstaedter-kirchen-
gemeinde.de

Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**
Tel. 7000751
braun@genetik.uni-hannover.de

Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**
Tel. 704124 jonas_fc@arcor.de

Kirchenführungen

Stefanie Sonnenburg Tel. 76006913

Kirchenkreissozialarbeit

Burgstraße 8/10 30167 Hannover
Fr. Hammerich Tel. 3687191

Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt

Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**
Böttcherstr. 10 30419 Hannover
Tel. 2100081
Sup.Nord-West.hannover@evlka.de

Der Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde
M. Griebhammer, H. Haase, U. Marisken
A. Obimpeh, A. Pal, R. Wießell, W. Wolff
5000 Exemplare alle 2 Monate
Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
kostenlos
Ausgabe Februar / März 8.1.2021



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de